



Schuldenberatung für Azubis

Richtig mit Geld umgehen

Die Jugend-Schuldenberatung Tübingen hat es sich zur Aufgabe gemacht, Auszubildende im richtigen Umgang mit Geld zu schulen und ihnen Finanzkompetenz zu vermitteln.

An drei Abenden geht es in den auch von der Handwerkskammer Reutlingen unterstützten Cashkursen um Themen wie Internetschopping, Versicherungen oder Kredite.

Veranstaltungsort ist die Bildungsakademie Tübingen. Cashkurse finden statt am 28. Oktober, am 11. und am 25. November 2015, jeweils von 18.30 Uhr bis 21 Uhr.

Ansprechpartner bei der Handwerkskammer Reutlingen ist Martin Hönes, Tel. 07121/2412-269, E-Mail: martin.hoenes@hwk-reutlingen.de

Bebauungspläne

Gemeinde St. Johann

Aufstellung eines Bebauungsplanes zur Änderung des Bebauungsplanes „Lindenstraße West Teil III“ in St. Johann-Ohnstetten. Stellungnahmen können während der Auslegungsfrist vom 10. September 2015 bis 12. Oktober 2015 abgegeben werden.

Gemeindeverwaltungsverband „Laucherttal“

Teilfortschreibung des Flächennutzungsplans „Laucherttal“ für den Bereich des Gammertinger Stadtteils Marienberg infolge des Konversionsprozesses der diakonischen Einrichtung „Marienberg e. V.“ im Stadtteil Marienberg. Anregungen und Stellungnahmen können bis zum 12. Oktober 2015 abgegeben werden.

Regionalverband Neckar-Alb

1. Änderung des Regionalplans Neckar-Alb 2013 im Bereich ausgewählter Gebiete für Rohstoffvorkommen. Abgabefrist für Stellungnahmen ist der 30. Oktober 2015.

Stadt Gammertingen

Neuaufstellung der beiden Bebauungspläne „Klosterareal“ und „Sonniges Plätzle“ im Stadtteil Marienberg. Die Abgabefrist für Stellungnahmen endet am 12. Oktober 2015.

Handwerksbetriebe

die von den Planungen direkt oder als Angrenzener betroffen sind, können sich mit uns in Verbindung setzen. Ansprechpartnerin: Brigitte Rilling, Tel. 07121/2412-175

Gesunde Ernährung

Das Leben genießen

Die IKK classic lädt ein zu einem Vortrag über gesunde Ernährung am 16. November 2015 in das Sparkassen Carré Tübingen. Das klingt nach Moralpredigt, Verzichtserklärungen und wenig Spaß. Ganz anders bei Patric Heizmann. Wenn der Bestseller-Autor von „Ich bin dann mal schlank“ mit seinem gleichnamigen Eventvortrag eine neue Ära der „Ernährungsberatung“ einläutet, biegen sich die Zuschauer vor Lachen und erfahren gleichzeitig, wie man besser essen, ein paar Pfunde verlieren und das Leben trotzdem genießen kann.

Der Fitness- und Ernährungsprofi Patric Heizmann will sein Publikum auf verblüffend leichten Wegen durch den verworrenen Ernährungsdschungel lotsen. Er will mit altgedienten Mythen aufräumen, populäre Irrtümer entlarven und dabei jede Menge gute Laune verbreiten.

Zusammen mit Patric Heizmann lädt die IKK classic daher Familie, Freunde und Bekannte zu einem unterhaltsamen Abend ein, der abgerundet wird durch eine „Gesundheitsmesse“.

16. November 2015, Sparkassen Carré Tübingen, Mühlbachackerstraße 2, 72072 Tübingen; Gesundheitsmesse ab 18 bis 21.30 Uhr, Programm Patric Heizmann 19 bis 21 Uhr, Eintritt: 15 Euro; Reservierung und weitere Infos unter www.ikk-classic.de/heizmann-tuebingen oder Tel. 07121/9299-23



Stillstand gibt's nicht

Betriebsbesuche im Zollernalbkreis

Harald Herrmann, Hans-Dieter Jetter, Johannes Jetter, August Wannemacher, Dr. Joachim Eisert und Jürgen Greß (von links nach rechts).

Fotos: Bouß

Messtechnik für Unternehmen und Labore, ein Ausbaubetrieb, ein Bauunternehmen und ein Fotostudio. So vielfältig wie das Handwerk waren auch die Betriebe, die Präsident Harald Herrmann und Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert kürzlich im Zollernalbkreis besuchten. Sie wurden begleitet von Vizepräsident und Kreishandwerksmeister August Wannemacher und Jürgen Greß, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Zollernalb.

Die Umwelt passt in eine Kammer

„Berlin, Windstärke 5. Das Haar sitzt.“ Der Werbe- spot für ein Haarspray aus den 1990er-Jahren genießt heute Kultstatus. Bei den Produkttests vertraute der Hersteller auf Anlagen der CTS GmbH in Hechingen. Aufträge wie dieser seien zwar nicht die Regel, aber keineswegs ungewöhnlich, sagt Helmut Maute, Seniorchef und Gesellschafter. „Es gibt eigentlich nichts, was wir noch nicht geprüft haben.“

Das 1996 gegründete Unternehmen stellt Geräte und Anlagen zur Umweltsimulation her. In so genannten Prüfkammern testen Industrie und Forschungsinstitute, wie sich Materialien und Produkte unter verschiedenen Bedingungen, wie etwa Wärme, Kälte, Feuchte und Druck, verhalten. Um solche „Stresstests“ für Lacke, Kunststoffe oder Textilien verlässlich und wiederholbar durchführen zu können, werde jede Anlage nach spezifischen Kundenanforderungen aufgebaut, erklärt Nathalie Maute. Die studierte Wirtschaftsingenieurin, zuständig für Vertrieb und Service, leitet seit 2015 zusammen mit Rainer Modes und Philipp Jehs das Unternehmen.

Die Vielfalt an Materialien, die geprüft werden, ist enorm und ebenso die Produktpalette des Mittelständlers. Von der kleinen Prüfkammer, in der Brillengestelle oder Schuhe getestet werden, bis hin zur begehbaren Anlage für einen Putzhersteller ist alles möglich.

Wichtigster Kunde ist die Automobilindustrie. Jede zweite CTS-Anlage geht an Hersteller oder deren Zulieferer. Weitere Abnehmer sind die Solarindustrie, die Elektronikbranche und die Luft- und Raumfahrtindustrie. Der Exportanteil beträgt rund 30 Prozent. Produziert wird ausschließlich am Standort Hechingen. Und das soll auch in Zukunft so bleiben. Der Qualität wegen und aufgrund des hohen Spezialisierungsgrades, so Maute senior.

Entsprechend hoch sind die Anforderungen an die Qualifikation der Mitarbeiter. Besonders ge-

fragt sind Kälteanlagenbauer. Allerdings seien die aktuell kaum zu finden, erklärt Fertigungsleiter Peter Weinmann. „Der Arbeitsmarkt ist praktisch leergefegt.“ Immerhin habe sich die Situation im Ausbildungsbereich „entspannt“. Im September haben vier Jugendliche ihre Lehre bei CTS begonnen.

Dass Flüchtlinge den Fachkräftemangel zumindest etwas lindern könnten, glaubt Weinmann nicht. Die sprachlichen Hürden seien vermutlich zu hoch. Bei der alltäglichen Arbeit mit Plänen und Gefährdungsbeurteilungen seien gute deutsche Sprachkenntnisse das „A und O“.

www.cts-umweltsimulation.de

Den nächsten Schritt gehen

Seit drei Generationen ist die Maler Jetter GmbH in Rosenfeld erfolgreich am Markt. Der Familienbetrieb ist heute Teil eines Verbundes, der aus drei selbständigen Unternehmen besteht. Geschäftsführer Hans-Dieter Jetter sieht seine Branche mitten im Strukturwandel. „Größere Betriebe, die mehrere Gewerke abdecken, sind im Vorteil.“

Die Unternehmensgruppe mit den Bereichen Maler- und Stuckateur-Handwerk sowie Gerüstbau ist in ganz Baden-Württemberg tätig. Den größten Teil des Umsatzes erzielt das Unternehmen mit Aufträgen von Wohnungsunternehmen und gewerblichen Kunden. Besonders im Objektgeschäft herrsche ein hoher Kostendruck, sagt Jetter, dem nur durch mehr Effizienz begegnet werden könne.

„Die Organisation ist maßgeblich, um auch in Zukunft noch Geld verdienen zu können.“ In den nächsten Monaten soll eine Erweiterung in Angriff genommen. Geplant ist unter anderem ein Verwaltungsgebäude mit 1.000 Quadratmetern Bürofläche.

„Wir wollen den nächsten Schritt gehen“, sagt Johannes Jetter, der nach Meisterprüfung und Studium seit vergangem Jahr der Geschäftsführung angehört. Dies gelte auch für den Ausbildungsbereich. Zwei Modelle wurden jüngst aufgelegt. So kann bei guter Leistung die Ausbildung zum Maler, Stuckateur oder Gerüstbauer mit der Lehre zum Kaufmann für Büromanagement verbunden werden. Wer mindestens die Fachhochschulreife mitbringt, kann in viereinhalb Jahren den Gesellenbrief und Bachelor-Abschluss erreichen. Neben guten Aufstiegschancen locken Prämien und Auslandsaufenthalte.

Gut möglich, dass bald auch Flüchtlinge aus Eritrea ausgebildet werden. Aktuell liegt dem Un-

ternehmen eine Anfrage der Stadt Rosenfeld vor. Daraus könne sich ein Pilotprojekt entwickeln, meint Johannes Jetter. Zurzeit befinde man sich in Abstimmung mit Arbeitsagentur und Kammer. Es handele sich um erste Gehversuche auf neuem Terrain. Grundsätzlich gelte: „Bei uns bekommt jeder eine Chance.“ www.jetter-rosenfeld.de

Komplexe Logistik

Ernst Berger empfängt seine Besucher auf der Baustelle. Die Neugestaltung des Verkehrsknotenpunkts „Untere Vorstadt“ in Albstadt-Ebingen ist das aktuell größte Einzelprojekt des Hoch- und Tiefbauunternehmens in Meßstetten.

Es handele sich um einen anspruchsvollen Auftrag, der sich durch eine komplexe Logistik auszeichne, erklärt Berger. Zu den Baumaßnahmen zählt eine veränderte Verkehrsführung der Einfahrtsstraße in die Ebinger Innenstadt, auf der täglich rund 16.000 Fahrzeuge unterwegs sind. Die neue Fahrbahn erhält einen Schutzstreifen für Radfahrer.

In einem weiteren Bauabschnitt wird die Verdolung der Schmiecha, die zum Teil noch aus den 1930er-Jahren stammt, erneuert. Im Bereich des ehemaligen Fabrikgebäudes der Trikotagenfabrik Haux, das heute von der Hochschule Albstadt-Tailingen genutzt wird, soll das Flussbett offengelegt werden. Die Stadt wolle damit den Ortseingang aufwerten, fügt Baubürgermeister Udo Hollauer hinzu. Die Arbeiten sollen im November abgeschlossen sein.

Die Berger GmbH gehört zu den Traditionsbetrieben in der Region. Das 1902 gegründete Familienunternehmen baut und saniert Wohngebäude, Gewerbeimmobilien und Versorgungseinrichtungen, übernimmt Erschließungsarbeiten und führt Straßensanierungen durch. Vor 25 Jahren wurde mit dem Recycling von Bauschutt und Felsaufbruch ein weiteres Geschäftsfeld aufgebaut. 50 Mitarbeiter werden beschäftigt, drei Nachwuchskräfte befinden sich zurzeit in Ausbildung.

Berger kann sich vorstellen, Flüchtlinge zu beschäftigen. Dies setze allerdings grundlegende Kenntnisse der deutschen Sprache voraus oder die Motivation, sich diese möglichst schnell anzueignen. „Die Sprache ist der Schlüssel“, betont Berger, Obermeister der Bauinnung im Zollernalbkreis und stellvertretender Kreishandwerksmeister. Schließlich müsse die Baustelle laufen.

www.hochtiefbau-berger.de

Fortsetzung auf Seite 8



Hightech aus Hechingen: Helmut Maute, Nathalie Maute und Harald Herrmann beim Rundgang durch die Produktion.



Flüchtlinge im Handwerk? Bauunternehmer Ernst Berger sieht in der Sprache den Schlüssel.

Auf nach England und Irland

Go.for.europe organisiert Praktika für Azubis

Das Projekt Go.for.europe organisiert im Frühjahr 2016 erneut 30 Auslandspraktika für Auszubildende im Handwerk. Auf dem Programm stehen vierwöchige Aufenthalte in England und Irland.

Drei Wochen schauen sich die Praktikanten in einem Handwerksbetrieb um, lernen andere Produkte und Sortimente kennen und arbeiten in einem fremden Team. Die erste Woche im Gastland ist für einen Sprachkurs reserviert.

Gefördert werden die Praktika über das EU-Programm „Erasmus+ Berufsbildung“. Die Eigenbeteiligung beträgt 550 Euro. Das Angebot richtet sich an Auszubildende aller Gewerke.

Die Vermittlung des passenden Betriebs übernimmt die Projektstelle beim Baden-Württembergischen Handwerkstag. Das Mindestalter beträgt 17 Jahre.

Unabhängig vom Alter benötigen alle Teilnehmer die Zustimmung des Ausbildungsbetriebs und der Berufsschule. www.goforeurope.de

Die Termine

- Birmingham (England I), 6. März 2016 bis 3. April 2016
 - Cork, Dublin und Tralee (Irland), 17. April 2016 bis 15. Mai 2016
 - Birmingham (England II), 17. April 2016 bis 15. Mai 2016
- Bewerbungsschluss ist am 28. Dezember 2016.

Ansprechpartnerin ist Franziska Panter, Baden-Württembergischer Handwerkstag, Tel. 0711/263709-162, E-Mail: fpanter@handwerk-bw.de

Unternehmer im Nebenjob

Informationsveranstaltung in Bad Saulgau

Für alle, die den Start in die Selbstständigkeit wagen wollen, ohne die Sicherheit einer festen Anstellung aufgeben zu müssen, ist der Nebenberuf eine Alternative. Worauf es ankommt, darüber informieren die Arbeitsgemeinschaft der Wirtschaftsförderer im Landkreis Sigmaringen, die IHK Bodensee-Oberschwaben und die Handwerkskammer Reutlingen am 12. Oktober 2015, 14 bis 17.30 Uhr im Stadtforum Bad Saulgau.

Soziale Absicherung

Unter dem Titel „Existenzgründung im Nebenberuf“ werden die rechtlichen, finanziellen und steuerlichen Voraussetzungen behandelt. Dabei geht es auch um soziale Absicherung der nebenberuflichen Unternehmer. Eine Gründerin, die diesen Weg gegangen ist, berichtet von ihren Erfahrungen. Zum Abschluss findet eine Diskussionsrunde mit allen Referenten und Vertretern der Kammern statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung per E-Mail: wirtschaftsfoerderung@bad-saulgau.de

Impressum

Handwerkskammer Reutlingen
Hindenburgstr. 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/24120, Telefax 07121/2412-400
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Alfred Bouß, Udo Steinort



Die längste „Werkzeugkette“

Vielfalt des Handwerks



Rund 70 Personen, – darunter auch Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, hatten sich an dem Video beteiligt.

Foto: Handwerkskammer

„Leidenschaft weitergeben“, dazu hatte die interaktive Videoaktion des Handwerks deutschlandweit aufgerufen. Auch die Handwerkskammer Reutlingen hatte beim „Tag des Handwerks“ in der Bildungsakademie Tübingen die Teilnehmer gebeten, sich vor der Kamera mit einem Handwerkszeug ihrer Wahl filmen zu

lassen. Rund 70 Personen – darunter Präsident Harald Herrmann, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, der Bundestagsabgeordnete Michael Donth, aber auch die spanischen Auszubildenden, die ihre Ausbildung bei regionalen Handwerksbetrieben begonnen haben, und die Ausbildungsmeister der Bildungsakademie hatten sich beteiligt.

Die bundesweit aneinandergeschneitten Filmschnipsel sollen dann die längste „Werkzeugkette“ ergeben, die Deutschland je gesehen hat. Bislang wurden über 500 Videos eingereicht. Gezeigt werden soll, wie vielfältig das Handwerk ist und wie viele Gesichter dahinter stehen. Den Film der Handwerkskammer Reutlingen finden Sie hier: bit.ly/werkzeugkette, die nach und nach erweitert wird, finden Sie hier: www.handwerk.de/werkzeugkette.

Fortsetzung von Seite 7

Dein Foto, dein Stil

Geknipst wurde schon immer. Doch die Bildqualität, die geübte Amateure heute erzielen können, nötigt selbst einem Profi wie Frank Luger gelegentlich Respekt ab. Dass technische Möglichkeiten sein Geschäft zum wiederholten Male verändern, ist für den Fotografenmeister aus Albstadt nicht Neues. Sein Credo: „Man muss sich dem Wandel stellen.“

Luger arbeitet seit zwanzig Jahren für Kunden aus Industrie und Werbung, setzt schwere Motorräder und schicke Felgen in Szene, liefert Bildstrecken für Fachzeitschriften und Magazine. Als in der Wirtschaftskrise die Etats zurückgefahren wurden, baute der gebürtige Reutlinger sein Privatkundengeschäft auf.

Den Markt für Porträtaufnahmen und Hochzeitsfotografie müssen ausgebildete Fotografen sich immer häufiger mit Quereinsteigern teilen. Moderne Kamertechnik und leistungsfähige Bildbearbeitungssoftware werden ebenfalls nicht nur in

Profistudios eingesetzt. Der Wettbewerbsdruck habe zugenommen, sagt Luger. Was den Preis angehe, sei ein Betrieb mit mehreren Mitarbeitern gegenüber Einzelkämpfern von vornherein im Nachteil. „Wir müssen anders kalkulieren.“

Das bedeutet auch für einen mehrfach international ausgezeichneten Fotografen, dass er neue Ideen entwickeln muss, die ihn unterscheiden machen. „Ich brauche konkrete Produkte für einzelne Zielgruppen“, glaubt Luger.

Verschiedene Inszenierungen

Im Porträtbereich hat er verschiedene Pakete geschnürt, die sich in Inszenierung und Nachbearbeitung unterscheiden. „London Calling“ ist die richtige Wahl für alle, die klassische Schwarz-Weiß-Aufnahmen schätzen.

Wer es lieber bunt und fröhlich mag, findet in den „Colors of Miami“ ein passendes Angebot. Vier Studiovarianten und eine für Außenaufnahmen stehen zur Auswahl, um sich und seine Lieben in gewünschtem



Sein Beruf werde alle paar Jahre neu erfunden, meint Fotografenmeister Frank Luger.

Foto: Bouß

Stil ablichten zu lassen. Luger vertreibt außerdem Fotobücher. Dieses Format sei ein interessantes Extra zu umfangreichen Fotoserien, wie etwa Firmenpräsentationen oder Hochzeiten.

Die Unikate lässt er in Japan produzieren. Ein USB-Stick und eine DVD mit den digitalen Fotos gehören zum Lieferumfang. „Der Beruf des

Fotografen wird alle paar Jahre neu erfunden“, meint Luger. Für die Zukunft wünscht er sich eine schnellere Internetverbindung und mehr Engagement für das Image seines Berufsstandes. Die Botschaft, dass es sich um einen Ausbildungsberuf und ein Handwerk handle, findet er, wäre eine eigene Kampagne wert.

www.art-photography.de

Brücken in Europa bauen

20 Spanier haben ihre Ausbildung im Kammerbezirk begonnen

Am 19. September war der „Tag des Handwerks“. „An diesem Tag wollen wir zeigen, dass das Handwerk der richtige Platz ist, die eigene Leidenschaft zu entfalten. Das Handwerk bietet ein solides Fundament für die berufliche Karriere und vielfältige Werkzeuge zur Verwirklichung der eigenen Ambitionen und Ideen“, erklärt dazu Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen. Diese nutzte den bundesweit durchgeführten Tag für einen besonderen Anlass: 20 spanische Jugendliche, die ihre Ausbildung im September bei Handwerksbetrieben in der Region begonnen hatten, wurden mit einem unterhaltsamen Fest bei Maultaschen und Tapas in der Bildungsakademie Tübingen begrüßt. Zu dem Fest waren sowohl die Ausbildungsbetriebe der Spanier als auch weitere Gäste aus Politik – unter anderem der Bundestagsabgeordnete Michael Donth – und Wirtschaft eingeladen. Ministerialdirektor Guido Rebstock vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen richtete ein Grußwort an die Gäste. Er sprach von einem „Zeichen der europäischen Solidarität“. „Es ist erfreulich, dass das Programm zur Ausbildung Jugendlicher aus anderen Ländern gerade bei uns auf sehr große Zustimmung stößt.“ „Mit der Maßnahme der Handwerkskammer Reutlingen soll nicht nur spanischen Jugendlichen zu einer Ausbildung verholfen werden, sondern der europäische Gedanke soll insgesamt gefördert werden“, erläutert Monika Kromer, die das Projekt in Tübingen betreut. Durch den Aufbau eines Netzwerkes – also zum Beispiel zu Berufsschulen in Spanien – soll es Jugendlichen künftig insgesamt erleichtert werden, eine Ausbildung in Deutschland zu beginnen. Die „große Idee“ sei es, Brücken in Europa zu bauen, so Kromer weiter.

Ausbildung in Deutschland

Die 20 Spanier haben den weiten Weg nach Deutschland auf sich genommen, um eine Ausbildung in durchaus anspruchsvollen Handwerken zu beginnen – und zwar in den



Rund 80 Personen waren anlässlich des „Tags des Handwerks“ in die Bildungsakademie Tübingen gekommen.

Bereichen Elektrotechnik, Sanitär/Heizung/Klima, Feinwerkmechanik und Metallbau. Eine der Voraussetzungen für den Beginn der Ausbildung war im Vorfeld ein anspruchsvoller Sprachtest – schließlich müssen die jungen Leute dem Stoff in der Berufsschule folgen, aber auch im Umgang mit Kunden kompetent auftreten können. Bereits in Spanien hatten die Teilnehmer daher vier Monate lang fünf Tage in der Woche Deutsch gelernt. Und um Anpassungsschwierigkeiten an das neue Lebensumfeld besser bewältigen zu können, hat die Handwerkskammer außerdem sogenannte „Kümmerer“ engagiert – Personen, die den jungen Spaniern mit Rat und Tat zur Seite stehen und sie auf kulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Spanien vorbereiten und begleiten.

Erste Erfahrungen

Bevor dann die schon erwähnten Maultaschen und Tapas genossen werden konnten, berichteten Ausbildungsbetriebe und Auszubildende bei der von Anne Socarrás (SWR) moderierten Veranstaltung über erste Erfahrungen, und bei einem Quiz konnten Spanier und Deutsche unter Beweis stellen, was sie über das jeweils andere Land wissen. Bei einer Verlosung war für die Spanier unter anderem ein Akku-Bohrer der Bisinger Firma Kress-Elektrik im Wert von rund 200 Euro zu gewinnen. Zum Ab-

schluss konnten sich die Gäste in die auf Video festgehaltene „Werkzeugkette“ einreihen. Der Clip mit Überlänge soll zeigen, wie viel Leidenschaft im Handwerk steckt. Bislang reichen über 500 Handwerker und Freunde des Wirtschaftsbereichs ihre Leidenschaft für das Handwerk – symbolisiert durch ein persönliches Arbeitswerkzeug – von einer Person an die nächste weiter. Das Ergebnis: Die längste Werkzeugkette, die Deutschland gesehen hat. Veröffentlicht wird sie auf der Internet- und

der Facebookseite der Handwerkskammer Reutlingen.

Der „Tag des Handwerks“ findet in diesem Jahr zum fünften Mal statt. 2011 riefen Handwerkskammern und Verbände den bundesweiten Aktionstag ins Leben. Das Ausbildungsprojekt der Handwerkskammer Reutlingen wird im Rahmen des Programmes „MobiPro EU“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. Ansprechpartnerin ist Monika Kromer, Tel. 07071/9707-84, E-Mail: monika.kromer@hwk-reutlingen.de

„Auf der Baustelle läuft die Verständigung schon recht gut“

„Äußerst zäh“ sei die Suche nach Auszubildenden zuletzt gewesen, sagt Michael Haußmann aus Tübingen. Mal fehlte es den Bewerbern an der Eignung, mal gingen gar keine Bewerbungen ein. Als der Elektrotechniker-Meister vor einem knappen Jahr vom Projekt der Handwerkskammer erfuhr, musste er nicht lange überlegen. „Ich sehe darin eine Chance.“



Michael Haußmann.

Seit September gehört Aaron Perez Rodriguez aus Teneriffa zum Team. In den ersten Tagen sei vor allem die praktische Unterstützung des neuen Auszubildenden gefragt gewesen: die Anmeldung im Wohnort, bei der Krankenkasse und Versicherungen. Im Übrigen könne er keinen Mehraufwand für seinen Betrieb erkennen, meint Haußmann.

Er habe großen Respekt vor der Entscheidung der jungen Spanier, ihre Ausbildung in Deutschland zu machen. „Sie haben bereits viel leisten müssen.“ Der Sprachkurs, den jeder Teilnehmer besucht hat, erleichtere den Einstieg. Die Verständigung auf der Baustelle funktioniere schon recht gut. Die eigentliche Hürde sieht Haußmann in der Berufsschule, wenn es um Fachbegriffe und das Lösen von Textaufgaben geht. „Der Erfolg steht und fällt mit der Sprache.“

Adrian José Sanchez Navarro aus Malaga hat sich seit März auf seinen Start in Deutschland vorbereitet und fleißig Vokabeln und Grammatik gebüffelt. Im Juli absolvierte er sein Praktikum bei der Lowo Werkzeugbau GmbH & Co. KG in Sonnenbühl, seinem heutigen Ausbildungsbetrieb. Der 23-Jährige lernt Feinwerkmechaniker. Mit Metall hatte er auch schon in der Vergangenheit zu tun. Navarro bringt eine zweijährige Ausbildung zum Zweiradmechaniker mit.



Adrian José Sanchez Navarro.

Fotos: Handwerkskammer

Sein erster Eindruck von Land und Leuten ist rundum positiv. „Die Menschen hier sind freundlich und hilfsbereit.“ Allerdings sei die Wohnungssuche schwieriger als erwartet gewesen, fügt Sabine Wohlbold, kaufmännische Leiterin des Unternehmens mit zehn Beschäftigten, hinzu. Seine erste Bleibe hat Navarro nun im 15 Kilometer entfernten Mägerkingen gefunden. Die Fahrten in den Betrieb und zur Berufsschule legt er mit dem Auto zurück. Wohlbold ist mit dem Start zufrieden und hebt eine Eigenschaft ihres neuen Lehrlings hervor, die sie bei deutschen Auszubildenden immer häufiger vermisst. „Man merkt einfach, dass er diese Ausbildung unbedingt machen will.“

Handwerk
› Bildung
Beratung

Handwerkskammer
Reutlingen

Bildungsakademie

Kurse und Seminare

Bildungsakademie Reutlingen
Lohn- und Gehaltsabrechnung, Grundlagen ab 4. November 2015
Richtiger Umgang mit Asbest nach TRGS 519, Abs. 4 ab 6. November 2015
Gebäudeenergieberater/-in (HWK) ab 8. Oktober 2015
Finanzbuchhaltung mit Lexware ab 18. November 2015
Fachwirt/-in für Gebäudemanagement (HWK)/Facility Management (IMB) ab 5. November 2015
Grundlagenseminar für Bewerber um das Amt des öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen ab 13. November 2015
Seminare für Sachverständige
Das schriftliche Gutachten
26. September 2015
Der Sachverständige beim Ortstermin
24. Oktober 2015
Der Sachverständige und die Werbung
31. Oktober 2015
Der Sachverständige vor Gericht
21. November 2015
Gutachten geschickt formulieren – Schreibblockaden überwinden
12. Dezember 2015
Das Gutachten auf dem Prüfstand
19. Dezember 2015
Information und Anmeldung: Jasmin Bayer, Tel. 07121 2412-325, E-Mail: jasmin.bayer@hwk-reutlingen.de
Bildungsakademie Sigmaringen
Computerschein A – Business-Office, abends
Kurs läuft, Einstieg in Einzelmodule noch möglich
DVS-Schweißerlehrgänge, MAG, WIG, E, G, abends
Kurs läuft, Einstieg noch möglich
Vollzeit ab 26. Oktober 2015

Finanzbuchhaltung in Theorie und Praxis, abends ab 12. Oktober 2015
Betriebswirt/-in (HwO), Teilzeit ab 30. Oktober 2015
Vorbereitungskurs Gesellenprüfung Feinwerkmechaniker, Teilzeit ab 16. November 2015
Meistervorbereitungskurse
Teil III und IV, Vollzeit ab 7. Januar 2016
Elektrotechnik, Teil I und II, Teilzeit ab 11. Mai 2016
Umschulungen
Feinwerkmechaniker, Vollzeit ab 9. November 2015
Kaufmann/-frau für Büromanagement, Vollzeit ab 25. Januar 2016
Information und Anmeldung: Iris Park-Cazaux, Tel. 07571/7477-13, E-Mail: iris.park-cazaux@hwk-reutlingen.de
Bildungsakademie Tübingen
Meistervorbereitungskurse
Elektrotechniker-Handwerk, Teil I und II, Wochenendkurs ab 9. Oktober 2015
Maler-/Lackierer- und Fahrzeuglackierer-Handwerk, Teil I und II ab 10. Oktober 2015
SPS-Fachkraft, Siemens STEP 7 300, Block A ab 15. Oktober 2015
KNX – Projektierung und Inbetriebnahme, samstags ab 24. Oktober 2015
AU-Wiederholungsschulungen, tagsüber
G-KAT: am 10. und 11. November 2015
Diesel: am 30. November und 1. Dezember 2015
Information und Anmeldung: Severine Rein, Tel. 07071/9707-82, E-Mail: severine.rein@hwk-reutlingen.de
www.hwk-reutlingen.de/weiterbildung

Wohnungen gesucht

Für drei spanische Auszubildende ist die Wohnungssuche noch nicht abgeschlossen. Sie leben zurzeit noch bei Gastfamilien, wollen aber möglichst bald die eigenen vier Wände beziehen. Gesucht werden deshalb Mietwohnungen in Kusterdingen, Hechingen und Sigmaringen.

Angebote nimmt Monika Kromer, Projektleiterin, Tel. 07071/9707-84, E-Mail: monika.kromer@hwk-reutlingen.de, entgegen



Ministerialdirektor Guido Rebstock vom Ministerium für Wirtschaft und Finanzen sprach von einem „Zeichen der europäischen Solidarität“.

Fotos: Bouß